

Der Geist

«Was willst du von mir, hör auf mir zu folgen!», sagte Julian. Der Geist antwortete: » Wie schon gesagt, du willst etwas von mir.« Julian wurde immer wütender und kriegte langsam eine Panikattacke. Julian schrie: » Was ich will, ist das du endlich verschwindest!« Der Geist zeigte keine Reaktion und erwiderte: » Wenn dies dein Wunsch ist, werde ich das tun.« Julian war beeindruckt, dass es so einfach war ihn zu verscheuchen. Er ging stolz weiter zu Bela Haus. Julian klingelte und Bela öffnete die Tür «Hallo Julian, komm doch rein», sagte der Freund. Julian ging erleichtert hinein, doch dann sah er den Geist im Wohnzimmer. Er sass auf dem Sofa, als wäre nie etwas passiert und rief Julian zu ihm rüber: » Hallo Julian, willst du dich hinsetzen?« Julian brüllte: » Nein!« Da kam noch Bela ins Spiel: » Was machst du im Wohnzimmer? Warum hast du geschrien? Komm mit, wir gehen in mein Zimmer und spielen was.», schlug Bela vor. Julian flüsterte dem Geist zu: » Ich gehe jetzt mit meinem Freund mit, du hingegen musst verschwinden.« Er lief verlegen davon. Julian erzählte seinem Freund alles über diesen Geist. Sie haben aufgelistet was geschehen ist. Zum Schluss gab es viel mehr Gründe, die für die Existenz des Geistes sprachen, als die die dagegensprachen. Nach einer Weile rannte Julian aus dem Haus in der Hoffnung den Geist wieder zu sehen. Doch da war nichts, nur er und die dunkle Nacht. Er war ziemlich enttäuscht, da kam ihm in den Sinn, dass Geister überall sind, also schrie er so laut er konnte: » Ich glaube an Geister!«